

Präsidenten des grossen Raths des Cantons Zürich, war Lehrer am med.-chir. Institute, Bibliothekar der Stadtbibliothek, Präsident der physik. Gesellschaft seit 1812, sowie der med.-chir. Gesellschaft des Cantons Zürich und starb 9. April 1831. Er ist Verf. zahlreicher polit.-histor., botan. und med. Schriften. Von letzteren nennen wir: „*Entwurf meiner med. Vorlesungen über die Natur des Menschen*“ (Zürich 1790) — „*Repertorium der med. Literatur*“ (Ib. 1790—97) — „*Grundlage med.-anthropolog. Vorlesungen für Nichtärzte*“ (Ib. 1791); ferner Denkreiden auf JOH. HEINR. RAHN (Zürich 1813), HANS CONRAD MEYER, 1. Wundarzt am Cantonhospital (Ib. 1814). Ferner gab er zusammen mit J. J. ROEMER HALLER'S Tagebuch heraus und redigirte eine Reihe von Zeitschriften, namentlich botan. Inhalts

Elwert, I, pag. 622—630. — Biogr. méd. VII, pag. 382. — Neuer Nekrolog der Deutschen. Jahrg. 9. 1831, I, pag. 310. — Callisen, XXXIII, pag. 109.

Pgl.

* Uterhart, Karl U., zu Warnemünde in Mecklenburg, geb. zu Parchim als Sohn des gleichnamigen Med.-Rathes und Kreis- und Stadt-Physicus (geb. 1793, gest. 1852), wurde 1861 in Rostock Dr. med. mit der Diss.: „*Ein merkwürdiger, im Leben nicht erkannter Fall von Typhus, beob. im Winter-Sem. 1860, 61 im Rostocker Krankenhause*“, practicirte 1861, 62 in Warnemünde, ging 1862 nach Amerika, war daselbst Assistenzarzt bei einem New Yorker Volunteer-Reg., fungirte nach seiner Rückkehr, während des Feldzuges von 1866, als dienstthuender Oberstabsarzt im mecklenb. Dragoner-Reg., wurde darauf Assistenzarzt der chir. Station des Rostocker Stadtkrankenhauses und publicirte Folgendes: „*Rasche Heilung einer Kohlenoxydgasvergiftung durch die Transfusion*“ (Deutsche Klinik, 1867) — „*Zur Chloroformnarcose*“ (Ib.); ferner in der Berliner klin. Wochenschr. (1867, 68, 69, 70): „*Mitth. aus der Rostocker Klinik für innere Med. Aneurysma traumat. Tracheotomie. Tod*“ — „*Eine vereinfachte Transfusionsspritze*“ — „*Ueber die Incision nach Doppelpunction zur Heilung der Echinococcuscyste des Unterleibs, nebst Beschreib. zweier weiterer Operationsfälle*“, betrifft G. SIMON'S Verfahren und Operationen — „*Mittheilungen aus der chir. Klinik des Rostocker Stadtkrankenhauses*“ — *Zur Lehre von der Transfusion*. Er hatte früher übersetzt aus dem Dänischen: „*ENGELSTED, Die constit. Syphilis*“ (Wärzb. 1861) und aus dem Engl.: „*ASHTON, Die Krankheiten, Verletzungen und Missbildungen des Rectum und Anus*“ (Ib. 1863). Später war er dirig. Arzt des Stiftes Bethlehem und der Reservelazareth während des Krieges von 1870, 71, ging hierauf zu Schiff fort nach Afrika und war 1873 im Dienste des Queensland Government in Australien. Zur Zeit ist er wieder Arzt in Warnemünde.

Blanck, pag. 228.

Red.

Uwins, David U., zu London, geb. daselbst 1780, wurde 1803 in Edinburg Doctor, war dann Assist. Physic. beim Finsbury Dispensary in London, practicirte darauf einige Jahre in Aylesbury, kehrte dann nach London zurück, wo er bis zu seinem, 22. Sept. 1837, erfolgten Tode thätig war. Er gab seit 1818 eine Zeit lang das „*London Med. Repository*“ heraus, lieferte die med. Artikel für GREGORY'S Encyclopaedia, eine Reihe von Aufsätzen im Monthly Magazine und zwei Artikel für Quarterly Review (1816, 18): „*On insanity and madhouses*“ — „*On vaccination*“ und verfasste folgende selbständige Schriften: „*Modern medicine; with an exposition of the principal discoveries and doctrines etc.*“ (Lond. 1808) — „*Cursory remarks on the causes, prevention and treatment of fevers; . . . at Aylesbury*“ (Ib. 1810) — „*Modern maladies and present state of medicine; etc.*“ (Ib. 1825) — „*A compendium of theoretical and practical medicine; etc.*“ (Ib. 1825) — „*A treatise on those diseases which are either directly or indirectly connected with indigestion; etc.*“ (Ib. 1827; 2. ed. 1828) — „*Remarks on nervous and mental disorders; etc.*“ (1830) — „*A treatise on those disorders of the brain and nervous system, which are*

4*

usually considered and called mental^a (1833) — „*Homoeopathy and allopathy, or large, small, and atomic doses*“.

Munk, III, pag. 56. — Callisen, XX, pag. 13; XXXIII, pag. 11.

G.

Uytterhoeven, Jean-Baptiste U., zu Brüssel, geb. zu Kessel bei Loewen 22. Juni 1759, studierte in Loewen, diente 1788—90 als Arzt in der Patrioten-Armee, liess sich dann in Brüssel nieder, erlangte grosses Vertrauen daselbst, erhielt verschiedene Aemter, wurde 1805 Chirurg des Altersversorgungshauses, 1807 des Hôp. Saint-Pierre, 1817 des Hôp. Saint-Jean, wo er eine Klinik einrichtete, und wurde Mitglied des Verwaltungsrathes der Hospitäler. Er war ein Chirurg von ungewöhnlicher Geschicklichkeit und sind von ihm mehrere Verbesserungen in der operat. Chir. bekannt; auch war er ein hervorrag. Geburtshelfer und auch auf diesem Gebiete Erfinder. Er gab eine vlämische Uebers. von GAVARD'S Anatomie (1798) heraus, wurde 1820 von der Univers. Gent zum Ehren-Dr., von der Univers. Brüssel zum Ehren-Prof. der chirurg. Klinik ernannt. Er war auch 1. Chirurg des Königs Wilhelm der Niederlande. Nach 22jähr. Thätigkeit am Hôp. Saint-Jean legte er seine Stellung nieder und starb 1843.

Piron, pag. 400. — Lequime in Mém. de l'Acad. roy. de méd. de Belgique. I, 1848, pag. 297.

G.

André Uytterhoeven, zu Brüssel, Sohn des Vorigen, geb. daselbst 4. Febr. 1799, studierte in Brüssel, Loewen und Gent, wo er 1825 Doctor wurde mit der Diss. „*De merocoe seu hernia femorali*“, vervollkommnete sich noch weiter in Paris unter DUPUYTREN, gab heraus eine Anatomie für Maler, zu der J. VAN EYCKEN die Zeichnungen nach der Natur gemacht hatte, wurde Chirurg am Hôp. St.-Jean 1837, erhielt später eine chirurg. Klinik, ging 1855 als Chef-Chirurg des Hôp. Ste.-Elisabeth, an Stelle des verstorbenen SOMMÉ, nach Antwerpen, kehrte aber 1861 nach Brüssel zurück. Er schrieb: „*De l'application de la gutta-percha au traitement des fractures*“ (Brüssel 1851) — „*Note sur la ventilation des hôpitaux*“ (Ib. 1853) — „*Notice sur l'hôpital St.-Jean. Étude sur la meilleure manière de construire et d'organiser un hôpital de malades*“ (Ib. 1862, 4.) — „*De la meilleure manière d'extraire la pierre hors de la vessie*“ (Ib. 1863) — „*Faits concernant l'emploi de l'électricité*“ — „*Institution en Belgique d'une Société internationale et permanente pour concourir en temps de guerre au service de santé des armées*“ (Ib. 1864); er war der erste Präsident dieser neu errichteten Gesellschaft vom rothen Kreuze und starb 3. Nov. 1868. — U. war ein ebenso unterrichteter wie vorsichtiger Praktiker, voll Herzensgüte und Sanftmuth, wie sie sonst wenig im Einklang mit den kühlen Erwägungen und schnellen Entschlüssen des prakt. Chirurgen in Einklang zu bringen ist. Er zeigte deshalb in allen seinen Arbeiten eine ausgesprochene Vorliebe für humanitäre Fragen.

Victor Uytterhoeven, jüngerer Bruder des Vorigen, geb. 6. April 1801 zu Brüssel, widmete sich ausschliesslich der internen Praxis, war Arzt des Hôp. St.-Jean, leitete daselbst die med. Klinik und war als Präsident der Commission médicale der Stadt Brüssel Nachfolger von VAN DEN CORPUT VATER. Er starb 13. Nov. 1873.

van den Corput.